

Heim-EM veredelt das Jubiläum

Swiss Fencing feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Mit der Austragung der Fecht-EM vom 5. bis 11. Juni in Montreux wird das Jubiläum veredelt.

Fechten. – An einer Medienkonferenz im Haus des Sports in Ittigen bei Bern stand der Anlass in Fokus. In Montreux wird die wichtigste EM im Rahmen des laufenden Olympia-Zyklus ausgetragen. Es ist die einzige EM zwischen 2012 und 2016, die in die einjährige Olympia-Qualifikationsphase fällt (ab Anfang April dieses Jahres).

Für die Schweiz sind es die ersten internationalen Fecht-Titelkämpfe auf heimischem Boden seit den WM 1998 in La Chaux-de-Fonds. Der aktuelle Schweizer Teamleader Max

Heinzer (27) hatte die WM 1998 in La Chaux-de-Fonds als Elfjähriger noch als Zaungast miterlebt. Damals blieben die Schweizer ohne Medaillengewinn. Dies soll in Montreux nicht der Fall sein. Mit dem Degen zählen aktuell vorab die Schweizer Männer zur Weltspitze; zuletzt gab es unter anderem drei Team-EM-Titel in Serie.

1,2 Millionen Franken Budget

Das Budget der Veranstaltung in Montreux beträgt 1,2 Millionen Franken. OK-Präsident Mark Brunner, der sich unter anderem auch mit der Organisation von Davis-Cup-Heimspielen der Schweiz einen Namen machte und bei Swiss Tennis für das entsprechende Ressort verantwortlich zeichnet, will mit Montreux «eine gute Etiket in Europa abgeben. Wir wollen im besten Fall auch Gewinn machen, der dann wieder in die Junioren-Förderung investiert wird.» Mittel- und langfristig soll die Schweiz auch wieder als WM-Gastgeber fungieren.

Aktuell soll indes die Schweizer

Fechtfamilie in Montreux zusammen geführt werden. Eine Gala zu den Jubiläumsfeierlichkeiten ist zudem am Abend nach dem letzten Schweizer Einsatz vorgesehen, dem Degen-Teamwettbewerb der Männer vom Mittwoch, 10. Juni.

Schweizer Frauen zuerst im Einsatz

Für die Schweizer Degenfechter beginnt die EM am Samstag, 6. Juni, mit dem Einzelwettbewerb der Frauen. Tiffany Géroudet, die 2011 selbst Einzel-Europameisterin war, wird da zu den Schweizer Hoffnungsträgerinnen zählen. Am Sonntag steht das EM-Einzel der Männer im Programm. Im Gegensatz zum Weltcup und den WM werden die früheren Weltranglisten-Leader Max Heinzer (aktuell Nummer 4 der Welt) und Fabian Kauter (7) auch bei einer aktuellen Top-16 Rangierung in der Weltrangliste nicht von den Vorrunden-Gefechten befreit sein. (si)